

# AD

MAI 2005

5€  
DEUTSCHLAND  
ÖSTERREICH  
8 SFR SCHWEIZ

ARCHITECTURAL DIGEST. DIE SCHÖNSTEN HÄUSER DER WELT

**SOMMERPALÄSTE**  
DIE SCHÖNSTEN  
FERIENVILLEN AUF ZEIT

**JASPER CONRAN**  
INTERVIEW MIT LONDONS  
NEUEM STILPAPST

**AUSLESE**  
18 BÜCHERREGALE  
VON MODERN  
BIS TRADITIONELL

**PLUS:**  
**ANTIK-SHOPPING**  
**IN MÜNCHEN**



# generation GLAMOUR

DIE JUNGEN STARS AUS ARCHITEKTUR UND INTERIOR

4 194185 405005 05

# MIT LIZENZ ZUM LUXUS

Als Charles Allem diese Villa in Bel Air umgestaltete, hatte er einen idealen Hausherrn im Kopf. Sein Name: Bond, James Bond

TEXT PETER HALDEMAN FOTOS JOHN ELLIS





Bei der Renovierung des Sixties-Hauses in Bel Air wurde der Abhang dahinter eingeebnet, um ein drittes (nun das unterste) Geschoss einzufügen und eine Stufenterrasse mit Pool anzulegen. Gartenmöbel von Brown Jordan.

In der obersten Etage verzichtete Charles Allem auf trennende Wände und arrangierte mehrere Sitzgruppen frei im Raum. Die Sessel des Thirties-Designers William Haines und der Tisch von Paul McCobb wurden bei Modern One in L. A. gekauft. Adressen im AD Plus.



„ALS ICH HEREINKAM UND DURCHS FENSTER SCHAUTE, WUSSTE ICH SOFORT: DIESES HAUS MUSS ICH HABEN.“ REAGAN SILBER



**C**harles Allem mag großes Kino. Für seine Projekte lässt sich der in Südafrika geborene Designer mit Büros in New York und Los Angeles gern von Filmen inspirieren. Als ihn Reagan Silber – Großfinanzier, leidenschaftlicher Pokerspieler, Single – mit dem Umbau seiner Villa in Bel Air beauftragte, hatte Allem sofort die richtigen Bilder im Kopf. James-Bond-Streifen aus den Sixties, mehr „Goldfinger“ als „GoldenEye“, eher Sean Connery als Pierce Brosnan. Ein Abenteuerspielplatz für *smart guys* mit einer Schwäche für Hightech-Komfort.

Schon die von Edelstahlwänden eingefasste Einfahrt ist geradezu prädestiniert für einen Aston Martin, während die gläserne Pyramide des Entrees nur auf den Auftritt eines Bond-Girls im hautengen Overall zu warten scheint. Wer das licht erfüllte Foyer betritt, fühlt sich wie ein Vogel in den Lüften schweben. Nichts behindert den Blick – über dem Haupt wölbt sich der kalifornische Himmel, unter den Füßen dehnt sich die Skyline von Los Angeles. Eine Stahltreppe in Helixform, die alle drei Etagen miteinander verbindet, würde sich hervorragend für Schwindel erregende Kamerafahrten eignen.

Reagan Silber erwarb das 1961 errichtete Haus vor fünf Jahren. Damals war von den Reminiszenzen an James Bond allerdings noch nicht viel zu spüren. Zwar hatte der Architekt Richard Dorman, ein Vertreter der Westcoast-Moderne, das Gebäude mit viel Sinn für Dramatik wie ein Adlernest in den Hang gebaut. „Aber drinnen dominierte braunes Holz“, erklärt Allem, „wodurch das Ganze fast hippiehaft wirkte. Die Terrazzoböden waren da, das Glas mit dem sensationellen Panorama dahinter war da. Doch ansonsten gab es viel zu tun.“ Beim Preis, den ihm der Makler nannte, sah Silber zunächst allerdings schwarz. „Damals dachte ich: Und dazu

Bereits im stahlverkleideten Eingang kann man durch das Glasfoyer hindurch das Panorama von Los Angeles sehen. Unten der von Allem designte Dinner-Tisch, den Stühle von Nancy Corzine mit Mohairbezug flankieren. Teppich von Stark.




kommen noch die Kosten für eine Totalrenovierung“, erinnert er sich. „*That's insane!*“ Nach einigem Zaudern packte den geborenen Texaner, der gelegentlich Hollywood-Stars wie Ben Affleck auf ein Pokerspiel einlädt, jedoch die Lust am Risiko und an hohen Einsätzen. Unterhalb der Villa ließ er eine zehn Meter hohe Stützmauer einziehen und hunderte Tonnen Erdreich aufschütten, um eine plane Fläche für ein weiteres Stockwerk, Terrasse, Pool und Garten zu schaffen. Der Rest war ein Kinderspiel. „Wir brauchten gerade mal zehn Tage, um die verschiedenen Bereiche des Hauses festzulegen. Die obere Etage fürs Entertaining, die mittlere für

„WIR WOLLTEN KRÄFTIGE FARBEN STATT DER IN LOS ANGELES  
ÜBLICHEN ORGIE IN BEIGE UND WEISS.“ CHARLES ALLEM





Als seinen „favorite room on earth“ bezeichnet der Interiordesigner das burgunderfarbene Arbeitszimmer mit Bibliotheksgalerie. Alle Möbel sind Maßanfertigungen. Links Andy Warhols Siebdruckserie „Flash – November 22, 1963“ von 1968. Teppich von Stark.



Ein Entree mit Wow-Effekt – als könnte man wie ein Vogel abheben und über L. A. kreisen. Die helixförmige Stahltreppe unter der Glaspyramide ist für Charles Allem „das Herz des Hauses“ und verbindet alle drei Etagen.

„DIE ZENTRALE TREPPE AUS EDELSTAHL WURDE IN EINEM STÜCK PER KRAN INS HAUS GEHIEVT.“ CHARLES ALLEM





Schlafzimmer und das Erdgeschoss als *recreation area* mit Gym und Mediaroom“, sagt der Besitzer. Schnell einigte man sich auf kräftige Farben: Grün, Schokoladenbraun, Rottöne. „Wir hatten keine Lust auf das dezente Beige-Weiß-Movie, das in viel zu vielen Villen von Los Angeles abläuft“, sagt Allem.

Mithilfe zweier Architekturbüros, Lacina Heitler Architects und Baker + Ogata Architects, entkernte er das Gebäude und verzichtete in der Folge auf eine strenge Raumaufteilung, um das perfekte *bachelor pad* zu kreieren. Im zweiten Stock haben Besucher nach dem Dinner (natürlich mit Blick über L. A.) die Wahl zwischen drei Sitzgruppen mit Vintage-Mobiliar, in denen man sich wie ein Filmmogul der goldenen Ära Hollywoods fühlen kann. Eine Etage tiefer liegen zwei Gästezimmer und der Masterbedroom mit Bad und kleiner Küche, damit Reagan Silber seinem Morgenritual frönen kann: „Wenn ich aufwache, hole ich mir erst einmal einen Kaffee, laufe in meiner Suite herum und schaue mir dabei die Nachrichten an.“ Was er natürlich auch im Bad tun kann – überhaupt sind fast alle 32 Räume der Villa mit Flatscreens ausgestattet.

Im Erdgeschoss gibt es neben dem Mediaroom ein großzügiges Arbeitszimmer, mit Warhols an den weinroten Wänden und einer weiteren geschwungenen Stahltreppe, die hinauf zur Galerie mit Bücherregalen führt. Hier empfängt der Hausherr seine Geschäftspartner: „Wenn in dieser Atmosphäre kein Deal zustande kommt, dann soll es wohl nicht sein.“ Ansonsten lässt Silber im benachbarten Fitnessraum die Muskeln spielen. Die Wände des Gym wurden mit grünem Veloursleder bespannt, die Geräte sind aus Edelstahl und die Bänke mit Louis-Vuitton-Leder bezogen. „Ich glaube, bei diesem Raum habe ich endgültig den Verstand verloren“, lacht er.

Auf jeder Etage gibt es eine Küche, sodass Silber überall Besucher bewirten kann und trotzdem niemand Treppen steigen muss. Selbst am Pool wird für die Gäste gekocht. An ein wichtiges Detail für eine James-Bond-Villa hat Allem natürlich ebenfalls gedacht: Im Garten richtete er eine Martini-Bar ein, wo der Drink selbstverständlich *shaken, not stirred* serviert wird. Was aber, wenn der Hausherr die Lizenz zum Nonstop-Fiern gar nicht mehr nutzen will? Wenn ihm sein Labradoodle Cowboy als einziger ständiger Mitbewohner nicht länger genügen sollte? Im Vertrauen hat Reagan Silber bereits geäußert, dass es ihm nichts ausmachen würde, die Villa mit jemandem zu teilen. Worauf Allem nur antworten konnte: „Keine Sorge, dieses Haus ist der perfekte Köder.“ □

Oben eine **Loungebank von Christian Liaigre für Holly Hunt. An den Wänden Fotografien von Jerry Uelsmann. Unten die Mastersuite mit Bett aus Holz und Leder von Baker Knapp & Tubbs. Seventies-Lampen von John Salibello Antiques, New York.**

